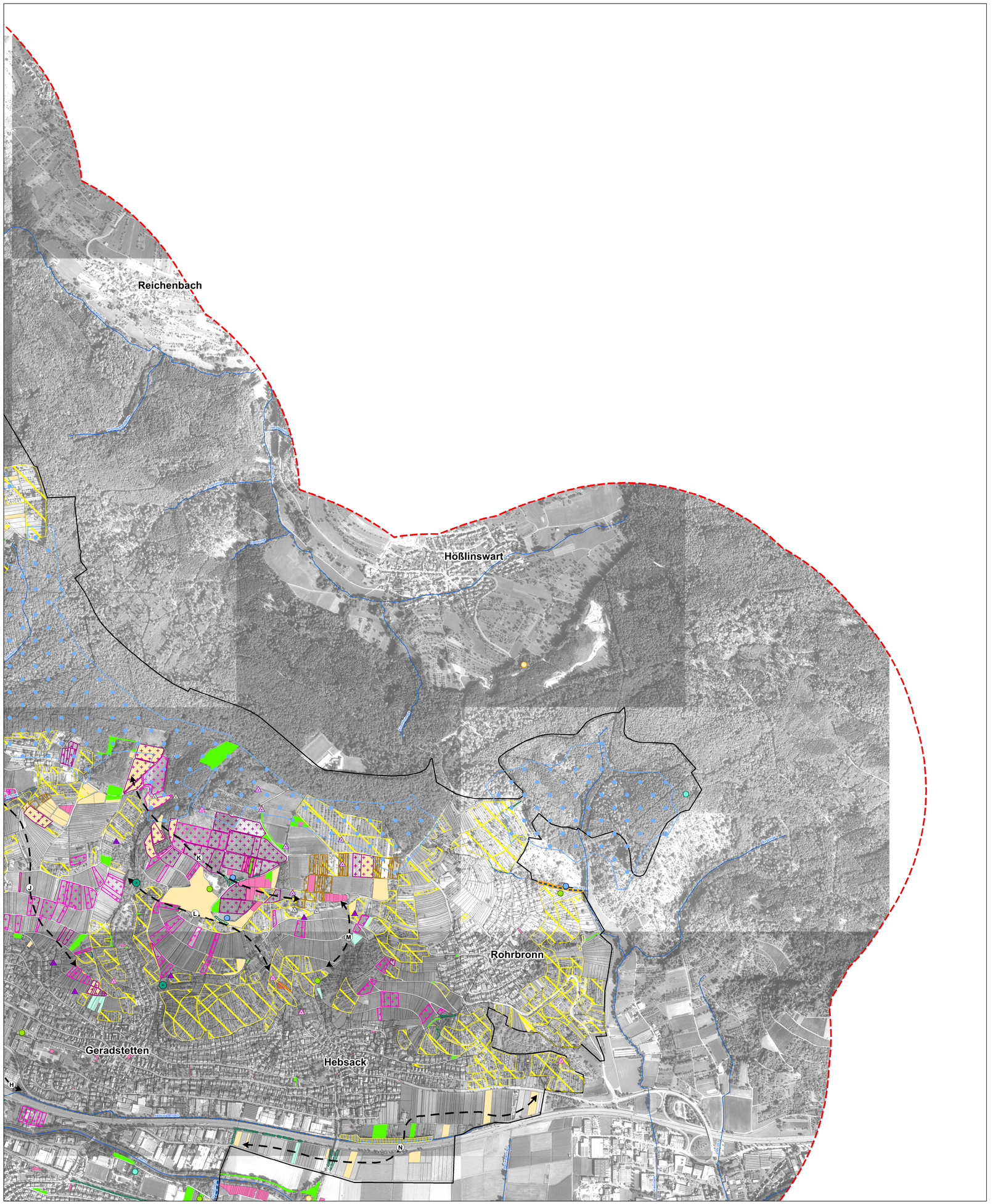
Biotopverbundplanung
Gemeinde Remshalden



Verbundrelevante Teilflächen

Erhalt und Pflege von trocken aufgesetzten Natursteinmauern (Trockenmauern) und Steinriegeln (vgl. Kap. 5.3.1.1)

- Freistellen und Sanieren der Trockenmauern sowie angepasste Pflege der Begleitvegetation, Etablierung biotoptypischer, magerer Saumvegetation
- Freistellen der Steinriegel sowie angepasste Pflege der Begleitvegetation, Etablierung biotoptypischer, magerer Saumvegetation

Erhalt und Aufwertung weiterer trockener Habitatelemente wie Säume, Felsaufschlüsse oder Hohlwege (vgl. Kap. 5.3.1.2)

- Verbesserung der Besonnung von Hohlwegen durch Freistellen und Erhalt offener Böschungen durch Mahd mit Abräumen, Etablierung biotoptypischer, magerer Saumvegetation
- Freihaltung offener Felsbildungen und Felsaufschlüsse von Gehölzen durch regelmäßiges Zurückschneiden der Sträucher sowie angepasste Pflege der Begleitvegetation
- Entwicklung artenrecher Saumvegetation entlang von linearen Strukturen durch Mahd mit Abräumen und ggf. vorheriger Aussaat einer gebietsheimischen blumenreichen Saatgutmischung

Extensivierung durch Anlage von Weinbergbrachen und Entwicklung artenreicher Rebzeilenzwischenräume (vgl. Kap. 5.3.1.3)

- Suchraum für die Extensivierung einzelner Flurstücke oder Flurstücksteile in der Weinbergflur sowie Neuanlage blütenreicher Randstreifen, Böschungen und Säume
- Anlage von Buntbrachen, Entwicklung von Magerrasen sowie Neuanlage von Trockenmauern/Steinriegeln mit lebensraumtypischer Begleitvegetation

Nutzung und Pflege von Streuobstwiesen (vgl. Kap. 5.3.1.4 und Kap. 5.3.1.5)

- Aufwertung und Erhalt heterogen genutzter Streuobstbestände mit künftig flächig artenreichem Grünland durch regelmäßige Obstbaumpflege und extensive Mahd mit Abräumen

Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland (vgl. Kap. 5.3.1.5)

- Extensive Grünlandnutzung durch ein- bis zweischürige Mahd mit Abräumen, erster Schnitt frühestens zur Blüte der bestandsbildenden Gräser (Ende Mai bis Mitte Juni)

Aufwertung der Ackerflur durch flächige und lineare Extensivierungsmaßnahmen zur Förderung von Offenlandarten (vgl. Kap. 5.3.1.6)

- Anlage von mehrjährigen Buntbrachen und Blühstreifen auf Flurstücken in kommunalem Eigentum

Feldgehölz- und Feldheckenpflege (vgl. Kap. 5.3.1.7)

Aufwertung und Erhalt heterogen zusammengesetzter Feldhecken, insbes. Niederhecken, mit artenreichen Säumen und wenigen Überhältern. Etablierung unterschiedlicher Sukzessionsstadien durch regelmäßiges, zeitlich und räumlich variierendes Auf-den-Stock-Setzen

Zustandskategorien

- stark überaltert, hoher Anteil großer Altbäume, spärliche Strauchschicht
- hoher Anteil junger bis mittelalter Bäume, Strauchschicht mäßig dicht bis dicht
- überwiegend Jungbäume und alte Weichholzbäume, spärlich bis mäßig dichte Strauchschicht
- dichte Jungbaum- und Strauchschicht, wenige Altbäume als Überhälter

Reaktivierung und Erhalt bestehender Feuchtbiotope (vgl. Kap. 5.3.1.8)

- Alternierende Mahd mit Abräumen alle 2 - 4 Jahre, Gehölzpflege
- Regelmäßiges Entschlammen, Gehölzpflege
- Sanierung Feuchtbiotop
- Auf Erwerb prüfen

Neuanlage von fischfreien Stillgewässern für den Amphibienschutz (vgl. Kap. 5.3.1.8)

- Neuanlage fischfreier Amphibienlaichgewässer mit Flachwasserbereichen und artenreicher Gewässervegetation

Erhalt und Entwicklung von Vernetzungselementen an Fließgewässern (vgl. Kap. 5.3.1.10)

Aufwertung und Entwicklung von bisher artenarmer gewässerbegleitender Vegetation durch Verbreiterung von Gewässerrandstreifen und Anpassung der Mahd, Offenhaltung durch angepasste Gehölzpflege sowie Verbesserung der Gewässerstrukturgüte

- ohne Darstellung: Alternierende Mahd der Ufer und Randstreifen mit Abräumen alle 2 bis 4 Jahre an allen Fließgewässern und Gräben
- Anlage von Laichstrukturen
- Gehölze abschnittsweise auf den Stock setzen
- Kontrolle auf Entnahmestellen
- Randstreifen erweitern
- Regelmäßiges Entschlammen und Laub entfernen
- Ufersicherung
- Ufer abflachen
- Unterführung regelmäßig freiräumen
- Kontrolle auf Müllablagerungen
- Lauf verschwenken
- Nachpflanzungen von Hecken

Extensivierung der Gartenbewirtschaftung (vgl. Kap. 5.3.1.10)

- Aufwertung und Erhalt kleinräumiger Vielfalt an Lebensraum- und Strukturelementen durch naturnahe Gartenbewirtschaftung

Maßnahmen für Einzelflächen

- Entwicklung eines „Waldfreien Sumpfs“ nördlich des Regenrückhaltebeckens „Segel“: Gehölzpflege zur Offenlegung des Biotops, alternierende Mahd mit Abräumen alle 2 bis 4 Jahre zur Offenhaltung
- Sanierung und ökologische Aufwertung der Regenrückhaltebecken: Gehölzpflege und alternierende Mahd mit Abräumen alle 2 bis 4 Jahre zur Freistellung und Offenhaltung südexponierter Hänge, regelmäßiges Entschlammen
- Aufwertung am Naturdenkmal „Gehölz mit Steppenheide und sog. Steinfelsen“: Alternierende Mahd gegen Gehölzsukzession alle 2 Jahre, Freistellen und Sanieren/neu Aufsetzen der Trockenmauern, Gehölzpflege und alternierende Mahd
- Sanierung und Aufwertung der Naturdenkmale „Tümpel, Altach“ und „Zwei Flurgehölze“: Gehölzpflege, regelmäßiges Entschlammen, regelmäßige Pflege der Zuläufe, Einrichten einer Pufferzone

Verbundachsen (vgl. Kap. 5.3.3)

- A Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen rund um den Siedlungsbereich von Buoch
- B
- C
- D Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen vom Gewann Lichthalte talwärts in südöstlicher Richtung nach Grunbach verlaufend und die Gewanne Buchäcker, Fleckenstückle und Buchklinge West
- E Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen Weinbergflur nordwestlich von Grunbach und parallel zum Gundelsbach
- F Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen vom Gewann Buchklinge Ost bis zum Gewann „Hinter dem Berg“ im Nordosten von Grunbach
- G Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen entlang vom „Großseggenried Bankertswiesen“ südöstlich von Buoch bis zum Gewann Hungerberg nördlich von Grunbach
- H Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen nördlich von Grunbach talwärts entlang des Zehntbachs
- I Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen am südwestlichen Siedlungsrand Grunbachs in südlicher Richtung entlang des Buchhaldenwegs bis zu den Riedwiesen
- J Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen westlich des Bauersberger Hofs bis zum Gewann Finer nördlich von Geradstetten
- K Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen östlich des Bauersberger Hofs bis zum Gewann Kohlplatte
- L Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen vom Gewann Knabenhalde bis zum Gewann Hausäcker
- M Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen nördlich von Hebsack und Westlich von Rohrbronn
- N Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen auf den Kelterwiesen bis westlich des Gewanns Steinäcker im äußersten Südosten der Gemarkung
- O Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen im Südteil der Gemarkung, auf der Südseite der Rems, zwischen Geradstetten und Grunbach
- P Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen im Gewann Föhrenbacher Rain zwischen den von Freizeit- und Gartennutzung dominierten Gebieten im Süden der Gemarkung
- Q Maßnahmen zur Vernetzung verbundrelevanter Teilflächen westlich der Schweinbach-Klinge

Maßnahmen entlang der Verbundachsen (Maßnahmendetails vgl. Kap. 5.3.3)

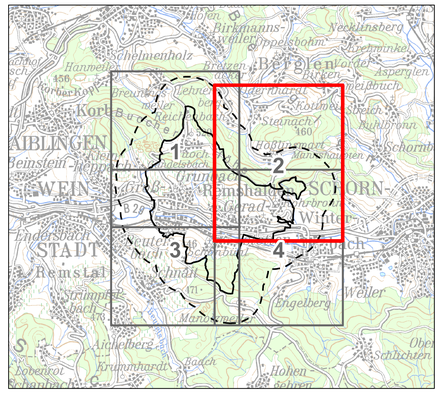
- auf kommunalen Flurstücken
- auf derzeit privaten Flurstücken

Sonstiges

- Gemeindegrenze
- Untersuchungsgebiet (Pufferbreite: 1 km)
- Flurstücksgrenzen
- Fließgewässer

Meter
0 200 400 600

N



bearbeitet im Auftrag:
Gemeinde Remshalden
Marktplatz 1
73630 Remshalden

TIER- u. LANDSCHAFTSÖKOLOGIE Dr. Jürgen Deuschle
Obere Neue Straße 18
73257 Köngen
Tel. 07024 967 30 60
Fax 07024 967 30 89

	Datum	Name
bearbeitet	24.01.2024	Katzmaier
gezeichnet	26.11.2024	Schmied
geprüft	26.11.2024	Deuschle

Projekt
Biotopverbundplanung für Remshalden

Planbezeichnung
Maßnahmenkarte

Maßstab i. O.	Karten-Nr.
1:6.500	2